



München, 23.09.2019

Überfällig: Wie steht es um die Planungen zur Augustenstraße?

Der Bezirksausschuss Maxvorstadt fordert die Landeshauptstadt München auf, die von ihm verabschiedeten Anträge, die auf eine grundsätzliche Neuplanung der Augustenstraße im Hinblick auf die Verkehrsführung, die bessere Aufteilung des Straßenraums und eine ansprechendere Gestaltung der Grünflächen abzielen, endlich zu beantworten und konkrete Schritte zu deren Umsetzung einzuleiten.

Begründung

Der Wunsch nach einer Neugestaltung der Augustenstraße ist seit vielen Jahren Thema im Bezirksausschuss Maxvorstadt. Mit großer Regelmäßigkeit hat das Gremium die Landeshauptstadt München immer wieder aufgefordert, die Planungen dazu endlich anzugehen und Verbesserungen umzusetzen.

Von Seiten der Stadtverwaltung wurde jedoch zunächst immer wieder auf die Zeit nach der Fertigstellung der Anwohnergarage am Josephsplatz vertröstet. Diese ist nun seit über drei Jahren in Betrieb. Die seitdem gestellten Anträge des Bezirksausschusses (zu nennen wären hier die Anträge der SPD-Fraktion im Dezember 2016, Juli 2017 und Juni 2018 sowie von Bündnis 90/Die Grünen im Juni 2018), harren weiterhin auf Beantwortung durch die Stadtverwaltung. Auch aus der Ankündigung des Planungsreferates in der Süddeutschen Zeitung im Juli 2018 „auf jeden Fall noch im Jahr 2018“ die Ergebnisse einer Studie zur Augustenstraße vorzustellen, ist offensichtlich nichts geworden.

Die Stadtverwaltung darf den vielfach zum Ausdruck gebrachten Wunsch nach einer Neugestaltung nicht einfach weiter ignorieren, sondern muss endlich handeln.

Antragsteller:

Daniel Fritsch